



**25.**

---

internationales  
**berg↔abenteuer**  
filmfestival graz

---

12.-16. Nov. 2013

[www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

**PRESSEINFORMATION**



<b>Festival-Information</b>	<b>4–5</b>
<b>Juroren</b>	<b>6–7</b>
<b>Kletter-Szenen-Bewerb</b>	<b>8</b>
<b>Multimediapräsentation</b>	<b>9</b>
<b>Filmauswahl</b>	<b>10–15</b>
D   Alpine Dokumentation	10
K   Klettern in Fels & Eis	11
A   Abenteuer	12
N   Natur & Umwelt	14
E   Alpine & fremde Kulturen	15
<b>Weitere Informationen</b>	<b>16–19</b>
Veranstaltungsorte	16
Wettbewerb, Spielzeiten	17
Eintrittskarten	18
Kontakt	19
<b>Partner des Festivals</b>	<b>21–22</b>

## Gegensätze ziehen an Ein Festival der Extreme

**Das 25. Internationale Berg & Abenteuer Filmfestival Graz 2013 vom 12. bis 16. November ist ein Festival voller Gegensätze. Von den höchsten Höhen – den „Dächern“ unserer Welt – zu den tiefsten Tiefen im arktischen Meer. Von hochalpiner Kälte zu heißen Wüsten. Vom Klettern in nahezu unberührter Natur zum Besteigen urbaner Bauwerke im Großstadtdschungel.**

Beim 25. Internationalen Berg & Abenteuer Filmfestival Graz stehen 121 Filme im Wettbewerb um den Grand Prix Graz und die fünf Kameras Alpin in Gold. Eine internationale Jury kürt die besten Einreichungen, die nach der Preisverleihung am Samstag Abend bei der Langen Nacht des Bergfilms im Stefaniensaal präsentiert werden.

Am Dienstag, dem 12. November, geht es im „**Dom im Berg**“ extrem sportlich los. Am Mittwoch, dem 13. November, gibt es zusätzlich Programm in allen Sälen des Schubertkinos, bevor das Festival ab Donnerstag im Congress Graz mit seinem besonderen Ambiente tausende Bergsteiger, Abenteuerlustige und Naturbegeisterte zu den Filmvorführungen lockt.

Im Foyer des Congress Graz kann man sich über die neuesten Produktentwicklungen im Bergsport informieren oder bei einem Krügerl Bier die nächsten Touren planen.

Regisseure, Kameramänner, Bergsteiger und Abenteuerer kommen nach Graz, um ihre Geschichten persönlich vorzustellen.

Das Programm des heurigen Jubiläums-Festivals ist auf **www.mountainfilm.com** abrufbar. Hier kann man sich umfassend über die einzelnen Filme informieren. Neben Fotos und Kurzbeschreibungen findet sich hier auch ein Trailer zu jedem Film, der die Auswahl aus dem reichhaltigen Programm erleichtert.

### Programmhilights

Beim 25. Festival stehen Legenden des Alpinismus und Vorreiter des Bergfilms jungen ambitionierten Filmmachern gegenüber, die vielversprechende Karrieren vor sich haben.

Zu den Veteranen zählt Doug Scott, einer der erfolgreichsten Höhenbergsteiger überhaupt. Im Rahmen

seines neuen Vortrages spricht der Engländer über die Höhen und Tiefen seines Lebens, das er in den höchsten Bergen der Welt verbracht hat.

Eine herausragende Leistung ist auch Sandy Allan mit der ersten Überschreitung des 13km langen und in über 7.000m Höhe liegenden Mazeno-Grat mit anschließender Besteigung des 8.125m hohen Nanga Parbat gelungen. In seiner Multimediapräsentation spricht der Piolet d'Or-Gewinner 2012 über dieses gewaltige Unternehmen.

Franz Horich, einem lokalen Altmeister, hat das Internationale Berg & Abenteuer Filmfestival einen Wettbewerb gewidmet. Der Franz-Horich-Kletter-Szenen-Wettbewerb ist bereits im Vorfeld des Festivals gestartet und konnte zahlreiche Kletterbegeisterte mit ihren Kameras ins Grazer Bergland locken.

Auf der Nachwuchsseite seien dieses Jahr vor allem österreichische Talente genannt: Der Salzburger Eduardo Gellner dokumentiert die Erstbegehung einer alpinen Kletterroute am Untersberg („Die schwarze Madonna“), während sich die Grazer David Schickengruber und Stefan Köchel der Boulder-Szene am Nordwest-Zipfel Spaniens widmen („Finisterre – Bouldering on a Shrinking Globe“). Surfen als Lebensstil portraitiert ein Grazer Team rund um Mario Hainzl und Andreas Jaritz in ihrem Film „The Old, the Young & the Sea“. Einen Blick auf den Massentourismus am Kilimanjaro wirft der junge Grazer Raoul Kopacka und stellt einen jungen einheimischen Koch bei seiner Arbeit vor („Prosper – Der Koch am Kilimanjaro“).

In einem Making-Of-Special kann das Festivalpublikum erstmals hinter die Kulissen des Berg- und Naturfilms blicken.

## Das Programm in 5 Kategorien

### **D** Alpine Dokumentation – 17 Filme

**Dokumentarfilme über Expeditionen und Besteigungen, Filme mit historischen Bezügen zum Alpinismus**

In der Kategorie „Alpine Dokumentation“ geht es um Herausforderungen im hochalpinen Gelände. Aufgrund neuerameratechniken kann eine Expedition heute selbst bei tiefsten Minusgraden und schwierigsten klettertechnischen Herausforderungen filmisch begleitet werden. Sogar die Spannung von Erstbegehungen unbekannter Linien wird so für das Publikum erlebbar. („Theorem de la Peine“, „Transerfing“, „Der letzte Weg“)

### **K** Klettern in Fels & Eis – 22 Filme

**Filme über diverse Formen des Kletterns, die den Sport und die Beweggründe der Akteure darstellen.**

Beim „Klettern in Fels & Eis“ gilt es nicht mehr nur die Schwierigkeitsgrade nach oben zu schrauben, ein viel größerer Reiz ist es, neue Gebiete quer über den Globus zu erschließen („Rockin' Cuba“, „Autana“, „Venezuela Jungle Jam“, „Petzl Rock Trip China“). Darüber hinaus zeigt sich die große Bandbreite des Klettersports – vom Bouldern („Vienna Walls“, „Finisterre“, „A Temporada“), über BigWalls („Honnold 3.0“, „Jäger des Augenblicks“, „Die schwarze Madonna“) bis zum Off-Width-Klettern an breiten Rissen („Wide Boyz“).

### **A** Abenteuer – 39 Filme

**Abenteuerfilme, die Menschen bei außergewöhnlichen Leistungen in der freien Natur dokumentieren.**

Bei Abenteuern aller Art gibt es unterschiedlichste Ansätze. Die einen eifern nach immer neuen Rekorden („Pushing the Limits“, „Crossing the Ice“, „A fine Line“, „Der Weg ist das Ziel“), während andere nach Wegen suchen ihren Sport auf umweltfreundliche Art und Weise ausleben („Steps – The Ride Greener Film“, „The Old, the Young & the Sea“, „North of the Sun“). Besonders eindrucksvolle Filme entstehen durch intime Erlebnisse und die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit („Janapar – Love on a Bike“, „The Boy who Flies“, „The Crossing“).

### **N** Natur & Umwelt – 32 Filme

**Die Themenbereiche dieser Filme setzen sich mit der Darstellung und der Erhaltung der Umwelt und der Natur mit all ihren Lebewesen in freier Wildbahn auseinander.**

Umweltschutz und nachhaltiger Einsatz von Ressourcen sind Themen, die im Berg- und Abenteuerfilm immer stärker vorkommen und unsere Zivilisation kritisch betrachten („Amazonas – ein nachhaltiges Leben im Regenwald“, „Peak“, „Wintertraum aus Schneekanonen“, „On the Trails of the Glaciers“). Bei Tierportraits fördern neue technische Möglichkeiten noch nie dokumentierte Verhaltensweisen zutage („Lippenbären – Abenteuer mit dem wahren Balu“, „Das Moor“, „Der Flug der Eule“, „Wildes Köln“).

### **E** Alpine & fremde Kulturen – 11 Filme

**Beiträge, die sich mit ethnologischen Themen und schützenswerten Kulturen in ihrem Lebensumfeld befassen.**

Viele Beiträge der Kategorie „Alpine & fremde Kulturen“ haben die Lebenssituation der Bewohner von extremen Weltgegenden zum Thema. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern die Bewahrung traditioneller Lebensweisen oder die Anpassung an die westliche Zivilisation sinnvoller ist („Vanishing Point“, „Himalaya, le village suspendu“, „Bön: Mustang to Menri“).

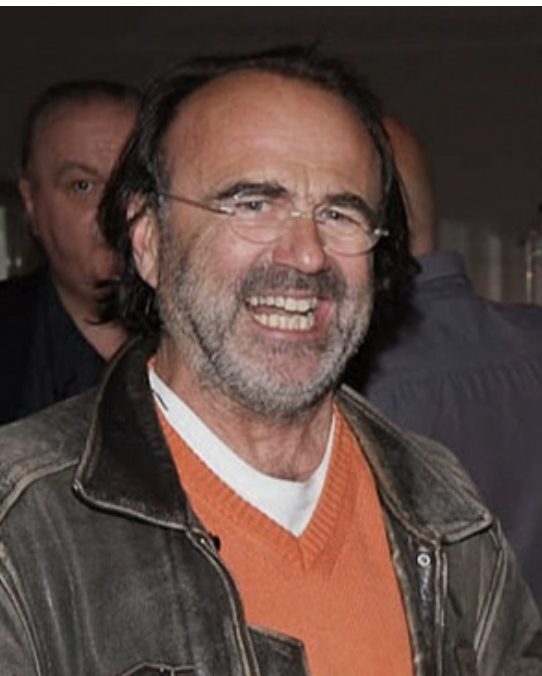


## Niederlande

### Geertjan Lassche

Der niederländische Reporter und Dokumentarfilmer Geertjan Lassche wurde 1976 geboren und arbeitete während seines Journalismus-Studiums bereits für zahlreiche holländische Print- und Rundfunkmedien. Er ist bekannt für seine tiefgehenden Recherchen und Enthüllungen im Kriegsjournalismus, beispielsweise rund um die Schlacht um Arnheim.

2008 erschien sein erster eigener Dokumentarfilm *De boer die zou gaan emigreren* (Der Bauer der auswandern musste) in den Kinos und wurde zu einem großen Erfolg in den Niederlanden. Seitdem produzierte er einige Dokumentationen mit überwiegend kritischen Themen.



## Österreich

### Stephan Mussil

Stephan Mussil versteht die Kamera nicht nur als technisches, sondern vielmehr als psychologisches Instrument. Demzufolge sind für ihn der Dialog zwischen den Protagonisten und der Kamera, Prozesse und Choreographisches in einer Einstellung ebenso wichtig wie das Handwerkliche, wie beispielsweise Licht, Perspektive, Brennweiten und Bildausschnitt.

Der österreichische Kameramann und Fotograf sieht seine Arbeit darin „eine vorgegebene Realität mit einem hohen künstlerischen und technischen Anspruch abzubilden und auf diese Weise das Publikum zu interessieren, Verborgenes zu entdecken und Faszination auszulösen.“ So produzierte er zahlreiche Dokumentar-, Werbe- und Spielfilme und wurde mit bedeutenden Auszeichnungen, darunter Romy oder Golden Camera LA, geehrt.

## Österreich

### Lisi Steurer

Es ist die Sehnsucht nach intensiven Momenten, die die österreichische Berg- und Skiführerin Lisi Steurer von jeher fasziniert hat. Das Abenteuer im Kopf. Die Menschen, mit denen sie diese Momente teilen kann.

Beim Bergsteigen ist sie vorerst fündig geworden. Die alpinen Referenzen der Allrounderin in Fels und Eis reichen von der Erstbegehung der Routen „Azazar“ (Taghia, Marokko) und „Power of Silence“ (Middle Huey Spire, Kanada) über die Erstbesteigung des 6000ers Sarpo Laggo Peak über den 2. Platz bei den Eiskletterweltmeisterschaften 2001 in der Schweiz.

Dennoch ist Bergsteigen eine persönliche Erfahrung für sie, die nichts mit Wettkampf zu tun haben kann. Seit 2011 ist sie verantwortlich für die Piolet d'Or-Kommunikation im deutschsprachigen Alpenraum.



## Slowenien

### Silvo Karo

Im Alter von 17 Jahren begann der Slowene Silvo Karo zunächst im klassischen Stil zu klettern. Später interessierte es ihn eher „große Ziele mit kleinen Expeditionsteams zu erreichen“, das heißt schnelle Aufstiege im Alpinstil. Er nahm an 26 Expeditionen teil und erreichte über 2000 Gipfel, wie etwa den 6454m hohen Bhagirathi III im Garhwal Himalaya mit seiner imposanten Westwand, den Trango Tower im Karakorum oder einige der berühmt-berüchtigten Klettertürme Patagoniens.

1987 gelang es ihm und seinem Kletterpartner Janez Jeglič trotz widrigster Bedingungen, die Durchsteigung der Südwand des patagonischen Cerro Torre mit einer 16mm-Kamera zu filmen. Der Profi-Bergsteiger arbeitet als Kameramann und Fotograf, hält Vorträge und ist Direktor des slowenischen Bergfilmfestivals Domžale in der Nähe von Ljubljana.



## Franz Horich KLETTER-SZENEN-BEWERB

**Das Internationale Berg & Abenteuer Filmfestival Graz präsentiert einen Kletterbewerb der anderen Art: 22 Touren des Grazer Bergland-Erschließers Franz Horich können bis 1. November geklettert werden. Belegt wird die Besteigung durch Videos, die in der Wand gemacht werden. Die Szenen, die dabei entstehen, werden beim 25. Festival zwischen 12. und 16. November dem Publikum präsentiert und die Gewinner gekürt.**

Anlässlich des 25. Jubiläums veranstaltet das Internationale Berg & Abenteuer Filmfestival Graz einen Bewerb, der Klettern heute mit der Erschließungsgeschichte des Grazer Berglands in Verbindung bringt. Heute ist es für viele Grazer Kletterer selbstverständlich wunderschöne Klettertouren in ihrer Bergwelt vorzufinden, die größtenteils gut abgesichert und eingerichtet sind. Das war nicht immer so...

„Wir haben eine Liste von 22 Touren erstellt, die alle durch den Grazer Kletterpionier Franz Horich ersterschlossen wurden. Durch den Bewerb wollen wir die lokalen Felsliebhaber motivieren, ihre Touren filmisch festzuhalten und Momente in den Wänden des Grazer Bergland mit dem Publikum des 25. Internationalen Berg & Abenteuer Filmfestivals zu teilen.“, sagt Festivaldirektor Robert Schauer. Die fleißigsten Tourensammler können dabei Kletterausrüstung vom Alpinausstatter „Bergfuchs“ bzw. der Firma „Mammut“, die Neuauflage des Grazer Bergland-Kletterführers des Schall Verlags und Karten für die Filmvorführungen des Festivals gewinnen.

### Kletterpionier Franz Horich

In der Zeit bevor gebohrte Haken ein sicheres Freiklettern garantierten, hat der Grazer Hausmeister Franz Horich viel Energie und Erfindergeist investiert und damit die Wände des Berglands für eine große Zahl an Kletterern erstmals zugänglich gemacht.

Bekannt für seine Improvisierkunst mit allerlei Draht- und Rohrmaterial hat er einen Sicherheitsstandard verwirklicht, der viele Neutouren im Kalk des Grazer Berglands entstehen ließ. Er hat dabei auch nicht die Arbeit gescheut Felspassagen von Gras zu befreien und den einen oder anderen Haselnussstrauch zurückzuschneiden. Im Laufe der Jahre wurden viele seiner Routen

saniert, mit Bohrhaken gesichert und zählen heute zu den Klassikern des Grazer Berglands. Dabei findet man immer noch vereinzelt Drahtschlingen und geschlagene Rohrhaken, an denen man sich ohne Bedenken sichern kann.

### Der Bewerb

Die Regeln sind simpel: Eine Seilschaft muss von jeder gekletterten Tour eine kurze Videosequenz – egal ob mit Handy, Fotoapparat oder Camcorder – übermitteln. Wer bis 1. November am meisten Touren geklettert ist und dies filmisch dokumentiert hat, bekommt den Hauptpreis, der am Grazer Bergfilmfestival von Altmeister Franz Horich persönlich überreicht wird.

Das Festivalteam freut sich bereits auf rege Teilnahme und die Einsendungen spannender und schöner Momente aus dem Grazer Bergland.

### [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

Genauere Übersicht, Informationen über den Bewerb, wie auch die Routenliste.





**Stefaniensaal**

Samstag 15. November | 14:00 Uhr

**„First Ascent of the Mazeno Ridge“  
Über den längsten Grat auf einen Achttausender****Multimediapräsentation von Sandy Allan (Großbritannien)**  
90min (E)

Die alpinistischen Erfolge des schottischen Bergsteigers Sandy Allan können sich sehen lassen, umfassen sie doch unter anderem die Durchsteigung der Eiger-Nordwand, die extrem schwierige Besteigung des Muztagh Tower (7.273m) im Karakorum und die Gipfel von Lhotse und Mount Everest. Im Sommer 2012 gelang dem Bergführer zusammen mit Expeditionspartner Rick Allen die erste Besteigung des Nanga Parbat über den Mazeno-Grat. Dieser ist der längste Grat auf einen 8000er und eine wahre Herausforderung was die Ausdauer betrifft, an der schon einige führende Alpinisten gescheitert sind. Zum ersten Mal wurde der 13km lange, größtenteils um die 7.000m hohe und schwierig zu kletternde Grat ganz bis zum Gipfel bewältigt, was auch mit einem „Piolet d'Or“ honoriert wurde. In seinem Vortrag spricht Sandy Allan über dieses gewaltige Unternehmen.

**MULTIMEDIAPRÄSENTATION****Kammersaal**

Freitag 15. November | 15:30 Uhr

**„Significant and Joyous Moments  
of Being in the Mountains“****Multimediapräsentation von Doug Scott (Großbritannien)**  
90min (E)

Der 1941 geborene Engländer Doug Scott gilt als einer der erfolgreichsten Höhenbergsteiger überhaupt. Er unternahm 45 Expeditionen zu den höchsten Bergen der Welt und erreichte dabei 40 Gipfel. Die Hälfte davon bestieg er entweder über neue Routen oder zum ersten Mal im Alpinstil. Abgesehen von seiner Everest-Besteigung über die Südwest-Wand erreichte er alle Gipfel ohne künstlichen Sauerstoff. Auch die Seven Summits befinden sich auf der Liste der alpinistischen Erfolge des Extrembergsteigers, der mit dem „Piolet d'Or“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Im Rahmen seines neuen Vortrages spricht er über die Höhen und Tiefen seines Lebens, das er in den höchsten Bergen der Welt verbracht hat.

**MULTIMEDIAPRÄSENTATION**

Unter der Patronanz von:

  
www.ams.com

## D | Alpine Dokumentation



© Foto: planetwatch



© Foto: planetwatch

## Stefaniensaal

Freitag 15. November | 19:30 Uhr

## „Grenzen der Felskletterei“ Die Nordwände der Drei Zinnen

Tom Dauer, Jochen Hemmleb, Günther Göberl (Österreich)  
52min (D)

Die Drei Zinnen in den Dolomiten zählen zu den markantesten Berggestalten der Welt. Durch alle Epochen der Alpingeschichte waren ihre Nordwände Ziele für die besten Felskletterer. Der Film begleitet den deutschen Spitzenkletterer Alexander Huber auf den jüngsten Meilensteinen dieser Geschichte: der Free-Solo-Begehung der „Hasse-Brandler“ an der Großen Zinne und der Erstbegehung der „Panaroma“ an der Westlichen Zinne, eine der zurzeit schwierigsten alpinen Sportkletterrouten. Dabei zeichnet der Film in Rückblenden die Entwicklung der Felskletterei nach: von den Erstdurchsteigungen der Nordwände und den Direttissime über das „Eisenzeitalter“ der technischen Klettere bis hin zur Freikletterbewegung.

## D | Alpine Dokumentation



© Foto: David Morton, Jake Norton



© Foto: David Morton, Jake Norton

## Stefaniensaal

Donnerstag 14. November | 19:30 Uhr

## „High and Hallowed“ Everest 1963

David Morton & Jake Norton (USA)  
48min (E)

Eine Nation, die den Mount Everest erst spät für sich entdeckt hat, waren die USA. 1963 organisierten sie unter der Leitung von Professor Norman Dyhrenfurth eine Expedition im großen, klassischen Stil. Sie gaben sich nicht damit zufrieden, die damals etablierten Wege auf den Gipfel zu wiederholen, sondern eröffneten eine neue Route über den Westgrat, durch das heute bekannte „Hornbein-Couloir“. Unter schwierigsten Bedingungen, mit mehreren Lagern in großer Höhe und spontaner Abänderung der geplanten Route erreichten Tom Hornbein und Willi Unsoeld schließlich den Gipfel. Der Film erzählt die historischen Ereignisse nach und kontrastiert sie mit einer aktuellen Expedition über dieselbe Route. Dabei müssen die amerikanischen Bergsteiger lernen, dass die Everestbesteigung über den Westgrat seit 1963 kein bisschen leichter geworden ist.

**Dom im Berg**

Dienstag 12. November | 20:00 Uhr

**„Autana“****Alastair Lee (Großbritannien)**  
17min, (E/D)

Leo Houlding ist bekannt für wagemutige Besteigungen der größten Felswände quer über den Planeten. Diesmal zieht es ihn mit seinen Partnern Sean Leary und Jason Pickles tief ins Amazonasgebiet um die Ostwand des entlegenen Tepui Cerro Autana zu besteigen. Die Reise beginnt mühevoll an militärischen Checkpoints vorbei und über Schleichwege durch den Regenwald. Feuchte Hitze, Trägerstreiks und das Gewöhnen an diverse Widerwertigkeiten des Dschungels sind Teil dieser Selbstfindungsreise zum Fuße des Berges. Das Team ist auch beim Klettern entsprechend gefordert: Pflanzen und Grünspan machen die Besteigung schwierig. Dafür wird das Team mit einem angenehmen Biwakplatz in den Höhlen der Wand überrascht.

**K | Klettern in Fels & Eis**

© Foto: Alastair Lee



© Foto: Alastair Lee

**Stefaniensaal**

Donnerstag 14. November | 19:30 Uhr

**„The Climbing Shepherd“****Alun Hughes (Großbritannien)**  
49min, (Walisisch/D)

Ioan Doyle wollte immer der Beste sein. Scheitern war für den Waliser ein Fremdwort – in einer Kletterroute kapitulieren zu müssen, war dementsprechend hart für ihn. Nach nur einem Jahr Klettererfahrung erreichte Ioan den englischen Grad E5 (VIII+/IX- UIAA) und gilt seither als Ausnahmetalent. Mittlerweile konzentriert sich Ioan Doyle darauf eine Existenz als Schafbauer in seiner Heimat Snowdonia aufzubauen. Doch auch sein Kletterniveau will er aufrechterhalten – beides kein einfaches Unterfangen. Alun Hughes hat nach seinem ersten preisgekrönten Film „Dringo i'r Eitha“ über Ioan Doyle nun den Kletterer UND Hirten ein Jahr lang mit der Kamera begleitet – dabei entstand ein spannendes Portrait!

**K | Klettern in Fels & Eis**

© Foto: Mr Mills

## A | Abenteuer



© Foto: Thierry Donard

## Kammermusiksaal

Freitag 15. November | 15:30 Uhr

## „Pushing the Limits“

Thierry Donard (Frankreich)

90min, (F/E)

Das Unmögliche zu wagen, Risiken einzugehen und die eigenen Grenzen zu verschieben garantiert Ausnahmesportlern eine unmittelbare Befriedigung. Viele von ihnen wurden zu Stars im Internet und haben Unmengen an Fans, die ihre außerordentlichen Leistungen bewundern. Ihr Spielplatz: die ungezähmte Natur wo viele ihrer Kunststücke vor ein paar Jahren noch als schlicht unmöglich galten. Quer durch verschiedene Zeitzonen suchen wir Extremsportler auf, die gelernt haben die Grenzen des Möglichen zu verschieben, dabei aber auch immer an mögliche Konsequenzen zu denken und abzubrechen, bevor es zu spät ist.

## A | Abenteuer



© Foto: Peniche

## Dom im Berg

Mittwoch 13. November | 20:00 Uhr

## „The Old, the Young &amp; the Sea“

Mario Hainzl (Österreich)

60min (D)

„The Old, the Young & the Sea“ begibt sich auf eine dokumentarische Spurensuche entlang Europas Atlantikküste, um anhand lebendiger Momentaufnahmen Europas (Wellenreit-)Kultur zu ergründen. Der Zuseher wird entführt in eine Welt, in der Surfen nicht als bloße Freizeitaktivität, sondern vielmehr als ein alles durchdringender Lebensstil erlebt wird. Dabei versammelt diese Sportart mehr als andere ihre Anhänger aus ganz Europa entlang eines geographisch eng begrenzten Gebietes, entlang eines schmalen, konzentrierten Saums entlang der Küsten und wird damit zum Schaubild gelebter europäischer Kultur. Die Gegensätze wie Gemeinsamkeiten der Menschen und Landschaften sind ein verbindendes Element, das eine Gesamtheit erahnen lässt. Kurz: Europas Strände sind ein „Melting Pot“, der Einblicke in das unmittelbar Spezifische – die Surfkultur – wie auch in das Generelle – europäische Denk- und Lebensweisen – erlaubt.



© Foto: Peniche

## Stefaniensaal

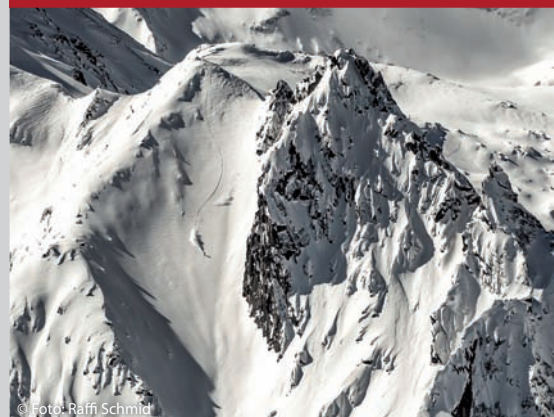
Freitag 15. November | 15:00 Uhr

## „Steps“ The Ride Greener Film

Philipp Eyer, Stephan Hermann (Schweiz)  
50min, (Schweizer-Deutsch/E)

Das Ride Greener Dokumentarfilmprojekt ist der erste klimafreundliche Snowboard- und Skifilm der anderen Art: Er taucht in die Welt von verschiedenen Menschen ein, die durch ihre tiefen Beziehungen zu den Bergen miteinander verbunden sind. Sie alle fühlen sich vom voranschreitenden Klimawandel bedroht und sind deshalb auf der Suche nach einem alternativen Weg. Sie wollen ihrer Leidenschaft im Einklang mit der Natur nachgehen und auf ökologisch nachhaltige Weise die Bergwelt erleben. Anstatt dem Schnee weltweit hinterher zu fliegen erkunden sie die Alpen vor ihrer Haustüre, reisen mit dem öffentlichen Verkehr und besteigen die höchsten und eindrucksvollsten Gipfel mit ihrer eigenen Manpower, bevor sie spektakuläre Abfahrten und Sprünge in Angriff nehmen. Ihre Gedanken zu den Auswirkungen des Klimawandels, der Faszination und Freiheit beim Snowboarden und Skifahren und ihre Denkanstöße lassen die Zuschauer das eigene Handeln rund um den Wintersport und das tägliche Leben hinterfragen.

## A | Abenteuer



© Foto: Raffi Schmid



© Foto: Ahriel Povich



© Foto: Heimo Binder 2012

## N | Natur &amp; Umwelt



© Foto: nautilusfilm



© Foto: nautilusfilm

## Stefaniensaal

Donnerstag 14. November | 16:00 Uhr

## „Das Moor“

Jan Haft (Deutschland)

44min (D)

Unsere Moore liegen wie Inseln in unserer Kulturlandschaft. Letzte Reste einer Natur, die vor 10.000 Jahren weite Flächen Europas prägte, und die mit zahllosen Überraschungen aufwartet: Hier leben Pflanzen, die Tiere fressen und bunte Pilze, die Pflanzen aussaugen. Die Balz der Doppelschnepfen wirkt wie ein Tanz von Elfen. Märchenhaft erscheinen auch die anderen, wenig bekannten Moorbewohner, wie Moosjungfer, Wasserralle oder Federgeistchen... Flugaufnahmen machen deutlich, wie unsere Moore als letzte Wildnisgebiete als Oasen in der urbar gemachten Landschaft liegen. Allerdings sind auch sie von Trockenlegung bedroht. Der Film zeigt die Vielfalt dieses wenig beachteten Lebensraums und ist zugleich ein leiser Appell: „Schützt und erhaltet die letzten Moore!“

## N | Natur &amp; Umwelt



© Foto: Thomas Miklautsch



© Foto: Thomas Miklautsch

## Kammerrmusiksaal

Freitag 15. November | 20:30 Uhr

„Amazonas“  
Ein nachhaltiges Leben im Regenwald

Thomas Miklautsch (Österreich)

32min (D)

Zahlreiche klimatische, politische und zivilisatorische Veränderungen beeinflussen auch die Siedlungsräume im zentralen Amazonasgebiet stark. Nach und nach entsteht eine eigene Mentalität bei der einheimischen Bevölkerung über ein nachhaltiges und angepasstes Leben mitten im Herz des amazonischen Regenwalds. Der Kärntner Filmemacher Thomas Miklautsch fährt im Jahr 2012 gemeinsam mit seiner Assistentin Anja Krois mehrere Monate den Amazonas vom kolumbianischen Leticia bis zum Rio Ampiyaco nahe Iquitos in Peru ab – im Einklang und im sensiblen Austausch mit den einheimischen Indianerstämmen. Dabei entwickelt sich aus den Lebensgeschichten einiger interessanter Charaktere am Weg ein authentisches Portrait der aktuellen Lage im Amazonasgebiet – ein eigenfinanziertes und somit ohne Beeinflussung von kommerziellen Fremdinteressen entstandener Film!

Schubertkino Saal 1  
Mittwoch 13. November | 19:30 Uhr

## „Himalaya, Le Village Suspendu“

Véronique, Anne & Erik Lapied (Frankreich)  
78min (F/D)

Tashi und seine Schwestern leben in dem auf 4000m Höhe gelegenen Dorf Lingshed in Ladakh im Himalaya. Keine Straße führt dorthin, es gibt keine Geschäfte und keinen Strom. Im Winter ist Lingshed mehrere Monate lang von der Außenwelt abgeschnitten. Die völlig unterschiedlichen Lebenswege von sechs jungen Menschen aus dem Dorf zeigen eindrücklich, welche Möglichkeiten ein Volk am Dach der Welt hat. Traum und Wirklichkeit, Enttäuschung und Hoffnung liegen ganz nahe beieinander. Das Leben ist in jedem Fall auf das Wesentliche konzentriert.

E | Alpine & fremde Kulturen



© Foto: Anne et Erik Lapied



© Foto: Anne et Erik Lapied

Schubertkino Saal 1  
Mittwoch 13. November | 22:00 Uhr

## „Vanishing Point“

Stephen A. Smith, Julia Szucz (Kanada)  
83min (Inuktitut Dialekte/E)

„Da das Eis unter unseren Füßen wegschmilzt, müssen wir den besten Weg für unsere Zukunft finden.“ Navarana, eine ältere Inuit-Frau, lebt an der entlegenen Nordwestspitze Grönlands. Sie ist blutsverwandt mit einer Gruppe kanadischer Inuit, da sie von einem Shamanen abstammt, der in den 1860er Jahren von Baffin Island über das zugefrorene Polarmeer nach Grönland gezogen ist. Trotz der rasanten technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen bewahrt ihr Stamm nach wie vor mit Stolz seine jahrhundertealten Traditionen. Doch Navarana will herausfinden, wie ihre Verwandten auf der kanadischen Insel Baffin Island leben und geht dort mit ihnen auf die Jagd. Obwohl die beiden isoliert von einander lebenden Inuit-Gruppen viel gemeinsam haben, entdeckt Navarana auch beachtliche Unterschiede in den Lebensgewohnheiten. Zu einer Zeit, in der ihr Volk mit gewaltigen und unvermeidbaren Herausforderungen konfrontiert ist, blickt Navarana nach vorne und überlegt, mit welchen alten und welchen neuen Mitteln sich diese am besten bewältigen lassen.

E | Alpine & fremde Kulturen



© Foto: National Film Board of Canada



© Foto: National Film Board of Canada





## Informationen über Wettbewerb und Spielzeiten

### Preise und Auszeichnungen

#### „Grand Prix Graz“

Der Hauptpreis mit Trophäe und Preisgeld von € 5.000 für den besten Film des Festivals.

#### „Kamera Alpin in Gold“

Fünf Preise mit Trophäe und Preisgeld von € 3.000 für den jeweils besten Film jeder Kategorie.

#### „Preis der Jury“

Preisgeld von € 2.000.

#### „Lobende Erwähnungen“

Können in allen Kategorien ausgesprochen werden.

**Die für einen Preis nominierten Filme werden am Freitag, den 15.11. ab 15:00 Uhr im Foyer des Congress Graz ausgehängt und den Medien bekannt gegeben.**

**Die Trophäen werden von heimischen Künstlern aus Kristallglas und vergoldetem Messing gefertigt.**

### Spielzeiten

	DI 12.11	MI 13.11	DO 14.11	FR 15.11	SA 16.11
Dom im Berg					
Schubertkino					
Congress Graz					

#### Dienstag 12.11.2013

Vorprogramm im „Dom im Berg“

#### Mittwoch 13.11.2013

Vorprogramm im „Dom im Berg“ und „Schubertkino“

#### Donnerstag, 14.11.2013 19:30 Uhr

Festivaleröffnung mit Filmprogramm im „Stefaniensaal“

#### Samstag, 16.11.2013 19:00 Uhr

Preisverleihung im „Stefaniensaal“ mit Vorführung aller Siegerfilme in der „Langen Nacht des Bergfilms“.



## Eintrittskarten

### Kartenpreise und Verkaufsstelle

#### Dienstag, 12.11.2013

Dom im Berg 16.00 Uhr: € 12,-

Dom im Berg 19.00 Uhr: € 12,-

#### Mittwoch, 13.11.2013

Dom im Berg 16.00 Uhr: € 12,-

Dom im Berg 19.00 Uhr: € 12,-

Schubertkino (Saal 1, Saal 2, Saal 3)

15.00 Uhr: € 6,- | 17.00 Uhr: € 8,-

19.30 Uhr: € 8,- | 22.00 Uhr: € 6,-

#### Donnerstag, 14.11.2013

Stefaniensaal 16.00 Uhr: € 12,-

Stefaniensaal 19.30 Uhr: € 20,-

#### Freitag, 15.11.2013

Stefaniensaal 15.00 Uhr: € 12,-

Stefaniensaal 19.30 Uhr: € 20,-

Steiermarksaal 16.00 Uhr: € 12,-

Steiermarksaal 20.00 Uhr: € 20,-

Kammermusiksaal 15.30 Uhr: € 12,-

Kammermusiksaal 20.30 Uhr: € 18,-

#### Samstag, 16.11.2013

Stefaniensaal 09.00 Uhr: € 9,-

Stefaniensaal 14.00 Uhr: € 12,-

Stefaniensaal 19.00 Uhr: € 15,-

Steiermarksaal 09.30 Uhr: € 9,-

Steiermarksaal 14.30 Uhr: € 12,-

Kammermusiksaal 15.00 Uhr: € 12,-

#### Zentralkartenbüro Graz

8010 Graz | Herrengasse 7, Tel. +43(0)316/830255

#### oeticket-center Stadthalle

8010 Graz | Messeplatz 2, Tel. +43(0)316/8088200

#### online unter [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com)

und in allen ÖT-Vorverkaufsstellen

(spark7-Mitglieder erhalten 2€ Ermäßigung)



#### Das Publikum gewinnt

An den drei Festival-Tagen im Congress Graz werden wertvolle Preise verlost. Teilnahmekarten bekommen Sie mit Ihrer gelösten Eintrittskarte am Eingang. Die Ziehung erfolgt täglich im Verlauf des Abendprogramms im Stefaniensaal.

## Kontakt

### Festival Organisation

#### Festivaldirektor

Robert Schauer

#### Festivalbüro

Matthias Aberer, Tina Hölbling, Verena Leitold, Toni Nebel

#### Bildquellen

Garrett Grove, Heimo Binder,  
Archiv Internationales Berg & Abenteuer Filmfestival Graz

\*Programmänderungen und Druckfehler vorbehalten.

#### [www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

Übersicht und Information über das Programm

# 25.

---

internationales  
**berg**  **abenteuer**  
filmfestival graz

---

12.-16. Nov. 2013, Congress Graz

#### Internationales Berg & Abenteuer Filmfestival Graz

Robert Schauer Filmproduktion Ges.m.b.H

Am Klammbach 1A, A-8044 Graz

Tel. +43/(0)316/814223-0

Fax +43/(0)316/814223-4

[mountainfilm@mountainfilm.com](mailto:mountainfilm@mountainfilm.com)

[www.mountainfilm.com](http://www.mountainfilm.com)

25. internationales

**berg**  **abenteuer** filmfestival graz



## **Das Internationale Berg & Abenteuer Filmfestival Graz und die Steiermärkische Sparkasse:**

Wie schon in den letzten neun Jahren unterstützt die Steiermärkische Sparkasse auch heuer wieder als Hauptsponsor das Internationale Berg+Abenteuer Filmfestival. Ein Unternehmen mit Wurzeln in der Steiermark, das international tätig ist, unterstützt ein Filmfestival mit internationalem Format- das ist eine stimmige Partnerschaft. Mit der Unterstützung des Festivals soll auch ein Beitrag zum Erhalt der hochwertigen steirischen Kunst- und Kulturszene geleistet werden, die in Zeiten knapper öffentlicher Budgets und Subventionen, mehr denn je gefördert werden muss. Darüber hinaus sieht die Steiermärkische Sparkasse im Festivalpublikum, das nahezu alle Altersgruppen umfasst, viele ihrer Kunden mitangesprochen. Ihnen gilt es, durch den Besuch des Festivals, für ein paar Stunden einen Ausbruch aus der Routine des Alltags zu ermöglichen.

Ein Dankeschön den Förderern/  
*Our gratitude to the sponsors*



dem Hauptsponsor/  
*the main sponsor*



und den Partnern des Festivals!  
*and the partners of the festival!*



Medienpartner





